

„Und als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz; als er aber Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.“

Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will; werde gereinigt! Und sogleich wich der Aussatz von ihm.“ Lukas 5, 12-13

Liebe Geschwister und Freunde!

Bei dem Herrn Jesus gibt es keine hoffnungslosen Fälle! Ihm ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Und Er ist voll innigen Mitgefühls und barmherzig – damals wie auch heute.

Dem Mann voller Aussatz konnte niemand mehr helfen. Er litt unter einer damals unheilbaren Krankheit: Die Gliedmaßen faulten und sein Körper zeigte große Eiterherde – er roch abstoßend. Von der Gesellschaft war der Kranke völlig ausgegrenzt. Er war als Verkrüppelter ein Bild des Elends und des Jammers.

Dieser Mann aber hatte Glauben, obwohl er in seinem Umfeld noch nie erlebt hatte, dass ein Aussätziger geheilt worden war. Nun aber wendet er sich an den vorüberziehenden Herrn mit den Worten: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.“

Der Herr Jesus hat keine Berührungsängste. Er lässt sich nicht abschrecken von diesem abstoßenden und ekelerregenden Anblick. Seine Liebe kann dies alles überwinden und ihn mit der Hand berühren. Der Herr weiß sich in Übereinstimmung mit dem Willen Seines Vaters, wenn er innerlich bewegt die Worte spricht: „Ich will; werde gereinigt!“ Jesus ist „Gott, gepriesen in Ewigkeit“ und auf Sein Wort weicht sogleich der Aussatz. Was für eine Erleichterung für den Geheilten: Er ist unmittelbar gesund! Nachdem er sich nach jüdischer Sitte dem Priester gezeigt hatte, konnte er zu seiner Familie zurückkehren.

Ihr Lieben, der Aussatz ist ein treffendes Bild von der Sünde. Aussatz führt unweigerlich zum Tod und Tod bedeutet Trennung. So sind wir durch die Sünde ewig getrennt von Gott. Jeder Mensch ist von Geburt an ein „Aussätziger“, „... Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes ...“ (Römer 3,22+23) Aber dann lesen wir in Römer 6,23: „Der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“

Diese Gnadengabe Gottes, das „ewige Leben“, wird heute noch immer angeboten. Sie empfängt jeder, der den Herrn Jesus als seinen persönlichen Heiland annimmt. Jeder ist vom „Aussatz der Sünde“ befallen. Wer sich mit einem Bekenntnis seiner Sünde und Schuld an Jesus Christus wendet, erhält Vergebung und ewiges Leben – aus Gnade.

In Seiner Liebe hat der Heiland auch heute noch Seine Retterarme für Menschen „voll Aussatz“ geöffnet, wie wir aus nachstehenden Berichten entnehmen können:

Da fragt etwas zaghaft in einer Vollzugsanstalt der Lebenslängliche: „Nimmt Jesus auch Mörder an?“ Ich sage: „Natürlich. Mose, David und Paulus waren Mörder. Nachdem David vergeben worden war, sagt Gott von ihm: „... einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird“. Und zum Mörder Saulus sagt der Herr Jesus nach dessen Bekehrung: „Dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels.““ Ich notiere ihm die betreffenden Bibelstellen. (Apg. 13,22+9,15) – Er wagt den Schritt zum Herrn Jesus und ist heute ein glückliches Gotteskind in einer verantwortlichen Stellung im Zuchthaus. Jeder weiß: Auf den kann man sich verlassen, der ist anders als die anderen.

Ein anderer „Lebenslänglicher“, der dem Herrn Jesus bereits nachfolgt, kommt, um gemeinsam mit mir zu beten. Jesus leuchtet ihm aus den Augen, obwohl er schon fünfzehn Jahre „sitzt“. Auch ihm ist Verantwortung übertragen worden.

Ein von der Sünde Gekennzeichneter bekennt: „Ich bin der Verseuchteste im ganzen Haus, ich habe alle Laster, die es gibt.“ Düster schaut er vor sich hin. Die gute Botschaft des Evangeliums ist ihm so neu, so fremd. Er beginnt, Gottes Wort zu lesen – das Licht des Evangeliums dringt in sein Herz. Er ergreift die Retterhand Jesu und Licht und Wärme ziehen bei ihm ein. Er ist nach seiner Bekehrung ein völlig neuer Mensch geworden.

So geschehen noch immer Wunder der Gnade Gottes.

Nochmals wollen wir uns die Bitte des Aussätzigen in unserem obigen Bibeltext anschauen: Es sind drei Worte, die wir in unserer Bibel unterstreichen und in unsere Herzen fassen sollten: Herr ... du ... kannst ...! (Lukas 5,12)

>>> Vielleicht bist du ein Kind Gottes und verspürst zur Zeit eine besondere Not, wo momentan kein Ausweg zu sehen ist. Du meinst, allein dazustehen mit dem, was Dich bedrückt. Dann wirf Deine Sorgen, seien es Krankheit, Schwierigkeiten im Berufsleben oder im zwischenmenschlichen Bereich und was es auch sei, ganz auf den Herrn mit diesen Worten: „Herr ... du ... kannst ... du vermagst zu helfen!“ – Bitte, ohne zu zweifeln. Setze Dein Vertrauen allein auf Ihn. Ist unser Gott nicht der gleiche, von dem Hiob bekennt: „Ich weiß, dass du alles vermagst und kein Vorhaben dir verwehrt werden kann“? (Hiob 42,2)

Sei sicher: Auf irgendeine Weise wird Er Dir Antwort geben. Denn: „Hilft er nicht zu jeder Frist, hilft er doch, wenn's nötig ist.“ Er hat Dich lieb und wird auch Dich nicht versäumen und Dich nicht verlassen! Der Herr ist auch Dein Helfer!

Damals wich sogleich die Krankheit des Aussatzes – das kann Er auch heute noch in jeder Lage bewirken. Und wenn Er nicht sofort handelt, sollte sich dann nicht unser Glaube im Ausharren bewähren? Im Glaubensvertrauen zu warten in dem Wissen, dass Er keinen Fehler macht und schlussendlich für uns alle Dinge zum Guten mitwirken müssen, bewahrt unser Herz in Frieden.

Seid von Herzen dem Herrn anbefohlen. „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“!

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

